



**Bund für Umwelt und  
Naturschutz Deutschland  
Landesverband  
Rheinland-Pfalz e. V.  
Friends of the Earth Germany**

BUND Neustadt, Untere Mühle 3, 67435 Neustadt

## Pressemitteilung

Kreisgruppe Neustadt  
Untere Mühle 3  
67435 Neustadt  
Tel.: 06327 – 9769859  
[neustadt@bund-rlp.de](mailto:neustadt@bund-rlp.de)  
[neustadt.bund-rlp.de](http://neustadt.bund-rlp.de)

6. April 2022

### Zur beabsichtigten Erhöhung der Wasserentnahme im Ordenswald

Das neue Wasserschutzgebiet (WSG) wurde bekanntlich verkleinert. Somit ist nur etwa die Hälfte des Gebietes, in dem unser Trinkwasser entsteht, unter rechtlichen Schutz gestellt. Die Entscheidung hierfür wurde von der SGD Süd auf Antrag der Stadtwerke getroffen entgegen der Empfehlung der Technischen Regel zum Wasserhaushaltsgesetz (WHG) und entgegen den Stellungnahmen des Landesamts für Umwelt, unabhängiger hydrogeologischer Experten sowie des BUND. Soweit der aktuelle Stand.

Was der Öffentlichkeit jedoch noch nicht bekannt sein dürfte ist, dass auf dieser verkleinerten Fläche auch noch mehr Grundwasser entnommen werden soll als dies bisher der Fall war. Wir möchten nun die Bürger\*innen deshalb über einen weiteren Antrag der Stadtwerke informieren. Dieser sieht eine auf vss. auf ca. 5 Jahre befristete Erhöhung der Entnahme von Grundwasser aus den Tiefbrunnen im Ordenswald vor. Die Entnahmemenge soll dabei probeweise um 0,5 Mio. cbm auf 4,0 Mio. cbm pro Jahr erhöht werden, mutmaßlich mit dem Ziel einer endgültigen Erhöhung nach Beendigung des sog. Pumpversuchs. Die Maßnahme wird von einem sog. "Monitoring" begleitet, durch welches regelmäßig die Folgen des Pumpversuchs überwacht werden soll. Hintergrund dieses Vorhabens ist, dass die Entnahme von Grundwasser aus dem Gebiet Sattelmühle bei Esthal eingestellt und durch Wasser aus dem Ordenswald ersetzt werden soll.

Der BUND fordert die SGD nun dringend auf, den Antrag der Stadtwerke auf eine Erhöhung der Wasserentnahme aus dem Ordenswald abzulehnen, jedenfalls nicht ohne eine ordentlich durchgeführte Umweltverträglichkeitsprüfung zu genehmigen. Schon heute leidet der Ordenswald unter der Trockenheit, was für jeden Spaziergänger offensichtlich ist. Dieses einzigartige Ökosystem mit seinen zahlreichen Biotopen und Vogelschutzgebieten steht aufgrund der nachgewiesenen rückläufigen Grundwasserstände und Grundwasserneubildungsraten unter starkem Stress. Dieser Trend wird allen seriösen Wissenschaftlern zufolge anhalten. Das aktuell von der SGD genehmigte "kleine" Wasserschutzgebiet ist zu klein, um die beantragte Wassermenge bereitzustellen. Es muss Wasser aus dem weiteren - ungeschützten - Wassergewinnungsgebiet gezogen werden. Der BUND warnt daher vor einer Erhöhung der Grundwasserentnahme mit möglicherweise irreparablen Schäden für das gesamte Ökosystem des Ordenswaldes. Dies sieht nicht nur der BUND so, wie wir den Akten entnehmen konnten: Auch die Zentralstelle der Forstverwaltung wendet sich strikt gegen "jegliche Maßnahmen, die zu einer Verschärfung der Situation beitragen können".

Nebenbei: Eine Information der Waldbesitzer am Ordenswald (und auch der am ebenso betroffenen Haardtrand) über die geplanten Maßnahmen ist nach unserer Kenntnis bisher nicht erfolgt.

Schließlich ist für uns nicht nachvollziehbar, dass weder von Seiten der Stadtwerke noch von Seiten der SGD Alternativen zur Erhöhung der Grundwasserentnahme in Erwägung gezogen werden wie z.B.

- Maßnahmen zur Einsparung des Wasserverbrauchs
- Suche nach anderen Wassergewinnungsgebieten
- Verbindung mit anderen Wassernetzen

Hat denn der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit (die weniger einschneidende Maßnahme ist vorzuziehen) bei diesem Verfahren keine Bedeutung? Bei dem Verfahren zur Einrichtung des Wasserschutzgebietes war dieser Grundsatz nämlich maßgeblich für die Begründung der "kleinen" Variante als die für die Betroffenen (Stadt und Landwirte) weniger belastende Maßnahme. Auch beim Trinkwasser muss daher gelten: Es ist die für das Ökosystem des Ordenswaldes am wenigsten belastende Maßnahme zu wählen.

Weder die Stadtwerke noch die SGD Süd haben für den Fall, dass der Pumpversuch zu einem negativen Ergebnis gelangt, eine Alternativlösung parat. Was geschieht also, wenn der Pumpversuch beweist, dass die Mehrentnahme für den Wald schädlich ist? Warum also nicht schon heute nach einer anderen Lösung suchen?

Das Grundwasser und der Wald - beides hängt eng miteinander zusammen - müssen Tabu sein für irgendwelche "Versuche". Dafür sind sie einfach viel zu kostbar - auch für die Generationen nach uns. Deshalb: Keine Mehrentnahme im Ordenswald!

Kontakt:

Günter Heimlich – Tel: 0171-9970162

Olaf Bergmann – Tel: 0171-3593498

Andrea Hummel – Tel: 0172-9149270

Gez.

Der Vorstand der Kreisgruppe des BUND Neustadt

<https://neustadt.bund-rlp.de/themen-und-projekte/wasserschutzgebiet/>